

Sweet Home Reboot

Tom bemerkte zunächst nur ein Flackern. Dann summte es im Flur und das Licht ging aus.

"Verdammt!" entfuhr es Tom. Er hätte es schon vorhin am Kaffee merken müssen. Die Milch war nicht frisch und flockte. Vorsichtig tappte er im Dunkeln zum Sicherungskasten. Tom stolperte. Eine der Robotereinheiten die selbständig den Boden saugten lag wie ein toter Käfer im Weg. Blöder Putz-Bot!

Natürlich, das ganze Haus war zur Sicherheit notabgeschaltet worden. Tom ahnte Schlimmes. Er klappte die Tür zum Kontroll-Terminal seiner Wohneinheit auf. Von hier aus konnte man die ganze Wohnung steuern. Sofern alles in Ordnung war. Auf dem Touchscreen blinkte in roten Buchstaben "Viruswarnung! Zur Sicherheit wurde Ihr Haus heruntergefahren. Kontaktieren Sie bitte die Hausverwaltung."

Tom fluchte laut. Anscheinend hatte er sich einen *Smart Homevirus* eingefangen. Er fragte sich wie das nur geschehen konnte.

Smart Homeviren waren die Plage des modernen städtischen Lebens. Man konnte sie sich auf vielfältige Art und Weise einfangen. Manche waren harmlos, so dass der Kühlschrank die Milch sauer werden ließ, andere griffen das Stromnetz an und sorgten dafür, dass man am Ende des Monats, eine große Summe an dubiose Auslandskonten überwies. Tom musste umgehend handeln.

Ihm konnten nur noch die House-Admins der Hausverwaltung helfen. House System Administrations Manager, das war die korrekte Berufsbezeichnung. Sie übernahmen die Aufgaben eines Hausmeisters zusammen mit denen eines Systemadministrator. Umgangssprachlich nannte man sie auch die Schlüsselmeister. Nach Virenbefall der eigenen vier Wände, konnten nur sie einem wirklich helfen.

Tom stellte seine Jeans Jacke auf Single Betrieb. So war sie auf alle Fälle vom Haus Netz entkoppelt. Das in die Jacke integrierte Mobile Device baute nun eine separate Verbindung außerhalb seines Hauses auf. Das war notwendig wenn er sicherstellen wollte, das der Smart Homevirus nicht auch das IT System seiner Jeans Jacke infizieren sollte. Das Ganze war zwar teuer, da es ein Fremdprovider war, aber auch sicherer und außerdem war sein Haus ja auch heruntergefahren. Tom tippte umständlich die Notrufnummer der Hausverwaltung auf die Touchfolie im Ärmel der Jacke. Ein Logo erschien.

"Dawn of New Living - Sie sprechen mit Ihrem House System Administrations Manager Herrn Schmidt. Nennen Sie bitte die Nummer Ihrer Wohneinheit und beschreiben Sie die Art des Problems."

"Ja, hier spricht Neumann, Tom Neumann. Ich spreche aus der Wohneinheit 23, Zuseweg 10. Bei mir ist das Licht ausgegangen. Und auf dem Wohnungssystem Display steht, ich soll mich bei der Hausverwaltung melden."

"Nummer 23...So so. Gibt es weitere Probleme?"

"Die Milch im Kühlschrank ist sauer. Und auf dem Wohnungs- Display steht meine Wohnung hat einen Virus."

"Moment ich scanne Ihre Einheit...ja...stimmt. Sie haben einen Smart Flat Virus vom Typ Flathead V. Ich empfehle ein Neueinspielen des Operating System."

"Neu einspielen? Kann man den Virus denn nicht anders entfernen?"

"Nein, er schreibt sich ins Bootsystems Ihres Hauses. Mit anderen Worten, Sie können ihn nicht mit herkömmlicher Virensoftware entfernen. Es hilft nur ein Neu Einspielen des Betriebssystem Ihres Hauses."

"Das ganze System neu einspielen. Was soll der Spaß denn kosten?"

"3000 Standard Coins."

"Was 3000 Standard Coins? Das kann ich mir nicht leisten."

Tom schluckte.

Am anderen Ende der Leitung war es still.

"Können Sie mir nicht ein anderes Angebot machen?"

" Mmmh...wir testen hier gerade einen neuen Prototypen. Also für ein neues Home Operating System."

"Ja und?"

"Nun wir müssen noch einige Praxistest machen. Wenn Sie sich als Testperson zur Verfügung stellen, könnten wir Ihnen das System morgen kostenfrei einspielen."

"Kostenfrei – Wo ist der Haken?"

"Das System ist noch in der Testphase. Sie erhalten einen Prototypen.

Nun... Sie müssten Stillschweigen bewahren und regelmäßig Auskunft über Ihre Erfahrungen mit dem System machen. Sie sind sozusagen Vorabtester."

"Und das kostet mich nichts?"

"Nein, Sie sind dann ja Tester. Sie müssten nur regelmäßig für einige Wohntest zur Verfügung stehen."

"Ähm, gut wo muss ich unterschreiben?"

"Moment..."

Auf Toms Jacke blinkte das Eingabefeld für seinen Namen. Er malte mit dem Finger seine Unterschrift in das Touchsensitive Feld. Dann hielt er seinen Chipausweis mit der Fotozelle auf das erscheinende Kontaktfeld. Ein kurzes Flackern, Datenaustausch der Photodioden und der Vertrag war gültig.

Das Vertragswerk wurde auf den Speicherchip in Toms Jeansjacke geladen, von da aber gleich weitergeleitet an Virtuellen Tom. Der Virtuelle Tom war praktisch seine Online Persönlichkeit. Geld, Verträge – Toms ganzes Leben war hier im Netz hinterlegt. Der Online Tom war praktisch nur eine Weiterentwicklung des alten Cloudsystems was Anfang des 21 Jahrhunderts eingeführt wurde. Jeder Mensch hatte so etwas. Das Nicken des Online Tom auf dem Jacken Display zeigte an, dass der Datenaustausch offiziell geregelt war. Die Anzeige auf dem Display splitzelte sich und Herr Schmidt war wieder zu sehen.

"Ich komme dann morgen um 10 Uhr, um das System zu installieren."

"Gut bis morgen."

Das Display auf dem Ärmel nahm wieder die Farbe der Jacke an. Tom war kalt. Es war Januar und sein Haus hatte einen Virus. Er sollte die Nacht besser in einem Hotel verbringen.

Am nächsten Morgen rief Tom bei seiner Arbeitsstelle an und nahm einen Gleittag aus privaten Gründen.

Punkt 10 Uhr kam Herr Schmidt – der Schlüsselmeister – in einem großen schwarzen Lieferfahrzeug vorgefahren.

Aus dem Laderaum holte er diverse Kabel und mehrere graue Kästen. Letztere klemmte er zwischen den Hausanschluss und das Stadtnetz. Herr Schmidt hantierte mit Spezialschraubendrehern und wichtig aussehenden Messgeräten. Tom beobachtete die Arbeiten.

"Was machen Sie da? Ich dachte Sie spielen nur eine neue Haussoftware ein? Das sieht aber nach Hardware aus."

"Wie ich Ihnen gestern sagte, das ist ein Prototyp. Deshalb baue ich hier noch eine physische Industrie Firewall samt Verschlüsselungseinheit ein. Wir wollen ja nicht, dass jemand den Prototypen stiehlt."

Tom fand das irritierend, sagte aber nicht weiter. Herr Schmidt werkelt danach in jedem Zimmer. In der Küche montierte er einen weiteren großen schwarzen Kasten.

"Was ist das?" Tom betrachtete den Kasten.

"Gehört zum Prototypen. Lassen Sie sich überraschen."

Herr Schmidt lächelte ihn an. Nach zwei Stunden drückte Herr Schmidt den Reboot Knopf auf dem Display. Das Haus fuhr leise summend hoch. Herr Schmidt drehte sich zu Tom.

"Gut, alles ist installiert und montiert. Denken sie an ihre wöchentlichen Berichte. Wegen der Test kommen wir auf Sie zu."

Tom bedankte sich und betrat sein Haus.

Natürlich prangte an den Wänden das Standarddesign mit dem Logo der Hausverwaltung- Dawn of New Living. Und so war es Toms erste Handlung die Wandfolien mit den Bildern seines letzten Urlaubs in Norwegen zu füttern. Das Wohnzimmer hatte so schnell den rustikalen Schick einer Berghütte.

Aber irgend etwas stimmte noch nicht. Tom sah sich in seiner Wohnung um und starrte auf die Wohneinheit - Systemeinstellungen. Natürlich! Er hatte damals beim Einzug die Schlafzimmerwand um einen halben Meter nach links versetzt. In den Systemeinstellungen verschob er die Wand erneut. Ein leises Surren der Elektromotoren in den Wänden gab ihm auch ein akustisches Feedback, das die Wand sich gerade verschob und der Wohnungsinnenraum sich neu justierte.

Das ging ja fix. Beim Ersteinzug hatte das einen halben Tag gedauert. Hier ging es in Sekunden. Er betrachtete die Bedienoberfläche des Touchdisplays. Das neue Haussystem "*Sweet Home*" fragte ihn, ob er

seine Änderungen übernehmen und speichern wollte.

Tom drückte auf 'JA'.

Aber was war das für ein neuer Button neben der Raumverteilung?

3D mit einem Druckersymbol war ein Button beschriftet. Anscheinend hatte das neue Betriebssystem ein Programm für einen dieser sündhaft teuren 3D Drucker installiert. Aber was sollte er mit einem Druckerprogramm ohne Druckereinheit?

Doch da fiel ihm die schwarze Kiste in der Küche ein. Tatsächlich, in der Kiste befand sich ein frei beweglicher 3D Druckroboter.

Seine Statusdiode glimmte gelb auf *Standby*. Diese 3D Druck Bots waren das Neueste vom Neuesten. Absolute Oberklasse! Tom starrte ungläubig um den Druck Roboter. Anders als herkömmliche 3D Druckeinheiten war dieser Roboter frei beweglich. Das hieß, er war in Bezug auf 3D Druckaufträge fast nicht eingeschränkt, da er sich im Raum frei bewegen konnte.

Nun konnte er sich Geschirr, Stühle und generell fast alle Alltagsgegenstände selber ausdrucken.

Der Drucker konnte Keramik, Plaste und sogar mit speziellen Flüssigstahlpatronen drucken. Alles war möglich. Tom konnte sein Glück nicht fassen.

Der Virenbefall hatte nur Gutes gebracht. Er war gratis zu einem 3D Drucker gekommen und das neue Hausbetriebssystem machte wirklich

einen sehr guten Eindruck. Und dafür sollte er nur ab zu einen kleinen Bericht abliefern.

Die nächsten Wochen vergingen und Tom war mit seinem Haus Operation System mehr als zufrieden. Mit Freude füllte er die wöchentlichen Testberichte an Herrn Schmidt aus. Mit dem 3D Druck Bot druckte er sich sein neues Mobiliar. Alles war perfekt....Bis...ja, bis der morgendliche Kaffee unnatürlich sauer schmeckte. Die Milch flockte in seiner neu ausgedruckten Keramik Tasse.

Ungläubig ging Tom zum Kühlschrank. Und tatsächlich, die Milch klumpte in der Verpackung.

Was war da los?

Hatte er schon wieder einen Haus-Virus? Er ging zur Hauskontrollkonsole. Sie zeigte keine Fehler im System an.

Sicherheitshalber drückte er auf die Systemcheck Taste. Der Systemcheck zeigte, dass das System in Ordnung war. Sollte er Herrn Schmidt informieren? Vermutlich besser, als eine böse Überraschung zu erleben. Auf dem Weg zum Mediakommunikations-Center im Wohnzimmer, stolperte er über einen der kleinen Putzroboter. Das Mistding war ihm genau vor die Füße gefahren. Tom war sich nun sicher das etwas nicht stimmte. Er wählte die Nummer von Herrn Schmidt.

"Dawn of New Living - Sie sprechen mit Ihrem Hause System Adminis-

trations Manager Herrn Schmidt. Nennen Sie bitte die Nummer Ihrer Wohneinheit und beschreiben Sie die Art des Problems."

"Hallo Herr Schmidt? Ich bin es, Tom Neumann. Der Mieter der das neue System testet."

"Ah, Herr Neumann. Was gibt es?"

"Ich glaube das System hat einen Virus. Die Milch ist sauer und die Putzroboter achten nicht auf mich und fahren mich um."

"Moment, nein Ihr System ist in Ordnung. Sie haben keinen Virus."

"Aber die Milch..."

"Herr Neumann das ist ein Prototyp. Das solch ein Prototyp noch einige Schwächen hat, war abzusehen. Aber ich kann heute Abend ein Upgrade der Hausfirmware durchführen. Morgen sollte das Haus wie gewohnt funktionieren."

"Na gut. Dann werde ich sehen ob es dann besser geht. Gute Nacht."

Tom unterbrach die Verbindung. Herr Schmidt blickte von dem schwarzen Monitor auf einen der vielen benachbarten Monitore. Auf einem sah man Tom wie er sich Zähne putzte. Anscheinend war in jedem der Zimmer von Toms Wohnung eine Kamera angebracht.

Herr Schmidt schaltete durch die Wohnung. In der Küche stand der 3 D Druck Bot. Eine gelbe Diode zeigte den Standby Modus an. Herr Schmidt holte eine altmodische Papierliste hervor. Auf der Liste standen Namen und Nummern von Wohnungseinheiten . Oben auf dem Papier stand *Test-Liste Sweet Home*. Neben jedem Namen standen in der Zeile verschiedene Kürzel. Herr Schmidt suchte in der Liste den Namen

Tom Neumann. Als er den Eintrag gefunden hatte schrieb er mit rotem Stift "Execute-Test" dahinter. Dann zückte er einen Schlüsselbund aus der Hose. Er klappte auf dem Steuerungspult vor sich, eine rote Sicherheitsklappe hoch. Darunter kam ein Schalter mit einem Schloss zum Vorschein. Herr Schmidt suchte einen kleinen Schlüssel an seinem Schlüsselbund und steckte ihn in das Schloss am Schalter. Langsam drehte er ihn herum. Dann drückte er ihn schnell herunter. Auf den Monitoren, auf denen die Wohnung von Tom zu sehen war, stand mit roten Buchstaben "Reboot". Die Leuchtdiode des 3D Druck Bots glimmte rot.

Tom wälzte sich unruhig in seinem Bett und wurde dann wach. Zuerst wusste er nicht warum er wach wurde. Doch dann hörte er es. Ein Summen lag in der Luft. Benommen stand er auf und tappte in Richtung des Summens.

Im Flur stand der 3D Druck Bot und summte. Seine vielen Modellierarme hatten seltsame Auswüchse bekommen. Es waren Messer! Kreissägenartig drehten sie sich sirrend in der Luft. Der Druck Bot fuhr langsam auf ihn los. Tom sprang hinter die Couch. Kissen wurden durch die Messer zerfetzt. Was war denn in die Maschine gefahren?

Tom musste zum Steuerpult des Hauses und den 3D Druck Bot abschalten. Er hechtete zur Tür. Tom knallte gegen eine Wand. Verdammnt! Ein Surren in der Wand verstummte. Die Wand hatte sich gerade ver-

schoben. Die Tür war nun einen halben Meter weiter Links. Tom war sich nun sicher, das sein Haus einen Virus hatte. Doch was war das nur für ein teuflischer Virus? Sich selbst verschiebende Wände – davon hatte er noch nie gehört. Links neben ihm surrten die Messer des 3D Druck Bots. Das Ding bewegte sich auf ihn zu. Außerdem stand es sirrend zwischen Tom und der Tür. Tom musste irgendwie aus dem Haus heraus.

Die Fenster!

Die Scheiben waren aus Glas. Er griff sich einen Stuhl und rannte auf das Fenster zu. Auf halben Weg stolperte er über einen der kleinen Putzroboter, welcher ihm vor die Füße fuhr. Tom schlug auf den Boden hin. Hinter ihm sirrte die Arme des 3D Druck Bots.

Seine Jacke!

Das mobile Device in seiner Jeansjacke! Er musste Hilfe holen. Tom griff nach der Jacke und drückte den Rückruf für die letzte Nummer. Das Symbol von *Dawn of New Living* – seiner Hausverwaltung – erschien auf dem Foliendisplay der Jeansjacke. Doch Messer zerfetzten das Display. Das rote pulsierende Licht am 3D Druck-Bot war das Letzte, was Tom sah.

Herr Schmidt schloss die Tür zur Wohnungseinheit 23 auf. Der Putz Bot hatte ganze Arbeit geleistet. Keine Blutflecken waren mehr zu sehen.

Alle Überreste waren verschwunden und verwertet. Auch die Online Identität war gelöscht. Der 3D Druck Bot stand mit gelben Standby Licht wieder in der Küche. Die Execute Funktion hatte perfekt funktioniert. Herr Schmidt war zufrieden. Ein Lächeln spielte um seine Lippen.

Er machte sich einen Kaffee. Und dann holte er altmodisches Mobil Device hervor, das in einem kaum noch benutzten Netz funkte.

Herr Schmidt wählte eine geheime Nummer auf seinem alten, aber abhörsicheren Gerät.

Ein älterer Mann in Uniform erschien auf dem Display.

"Herr General, das System *Sweet Home* ist nun vollständig getestet. Alle Test verliefen zu unserer Zufriedenheit. Es ist einsatzbereit."

Der Mann im Display hob eine Augenbraue.

"Auch die Execute Funktion?"

Herr Schmidt nickte.

"Ja auch die Execute Funktion funktioniert zu unserer vollsten Zufriedenheit."

"Schmidt wissen Sie was das bedeutet? Der Schlüssel zur optimalen Kontrolle unserer Bevölkerung. Gut dann fangen wir morgen an, das System an die Bevölkerung auszuliefern. Und Schmidt... Sie haben gute Arbeit geleistet. Wie immer."

"Danke Herr General."

"Gut dieses Gespräch hat wie immer nicht stattgefunden. Over and Out."

Der kleine Bildschirm wurde wieder schwarz. Herr Schmidt lehnte sich

zurück und trank zufrieden einen Schluck Kaffee. Doch er spuckte ihn sofort wieder aus. Die Milch war sauer.

Er hörte hinter sich ein Sirren.

Rotes Licht!

ENDE

im Juli 2011

Sweet Home Reboot von [Sascha Kubath](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#).

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter <http://kiek-und-lausch.de> erhalten.